

Newsletter Kleinwasserkraft

Nr. 59/2026



Die Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid WGB (BE) betreibt in ihrer Versorgungsinfrastruktur fünf Turbinen; ein Standort mit einer 4-strahligen 130 kW Pelton Turbine war Ziel einer Exkursion während der Fachtagung von Swiss Small Hydro SSH. Das Foto ist im Inneren eines Reservoirs aufgenommen (Quelle: SSH 2026).

Bundesrat genehmigt Schutz- und Nutzungsplanungen für drei Wasserkraftprojekte

Bern, 19.06.2026 – Der Bundesrat hat am 19. Juni 2026 den Schutz- und Nutzungsplanungen für drei Wasserkraftprojekte zugestimmt. Dabei geht es um die Vergrösserung des Grimselsees (BE) und um Nutzungen der Flüsse Muota (SZ) und Morobbia

(TI). Mit diesen Schutz- und Nutzungsplanungen kann mehr Strom produziert werden. Gleichzeitig wird der Schutz von Tieren und Pflanzen gesichert.

Detaillierte Infos finden Sie [hier](#).

Bundesrat passt Verordnungen zu Energieeffizienz, Stromvergütung und Kernenergie an

Bern, 27.05.2026 – Der Bundesrat hat am 27. Mai 2026 Teilrevisionen von fünf Verordnungen im Energie- und einer im Strombereich genehmigt. Die Änderungen betreffen Effizienzanforderungen an Geräte, die Vergütung von eingespeistem Strom sowie Präzisierungen im Bereich Wasserkraft und Kernenergie. Die revidierten Verordnungen treten per 1. Juli 2026 in Kraft; die neuen Regeln zur Abnahmevergütung folgen per 1. Januar 2027. Für die gleitende Marktprämie für Wasserkraftanla-

gen wurden zwei Präzisierungen vorgenommen: Es sollen die gleichen Investitionskosten anrechenbar sein wie beim Förderinstrument «Investitionsbeitrag». Des Weiteren sollen die Abgaben und Leistungen an das Gemeinwesen gemäss Konzession auch für Neuanlagen und erhebliche Erweiterungen berücksichtigt werden – wie dies bereits bei erheblichen Erneuerungen der Fall ist.

Den gesamten Artikel können sie [hier](#) lesen.

Bundesrat – Revision der EnFV: Bewirtschaftungsentgelt wird angepasst

Bern, 27.05.2026 - Für die Direktvermarktung werden Betreiber von Stromproduktionsanlagen (zur Zeit ca. 1000 Anlagenbetreiber mit der Einpeisevergütung KEV) durch ein sogenanntes Bewirtschaftungsentgelt entschädigt. Da Swiss-grid per 1. Januar 2026 ein neues Berechnungsmodell für die Ausgleichsenergiepreise eingeführt hat, muss auch das Bewirtschaftungsentgelt angepasst werden.

Das Bewirtschaftungsentgelt besteht aus einem fixen und einem variablen Anteil und wird aus dem Netzzuschlagsfonds bezahlt, der von den Stromkundinnen und -kunden finanziert wird:

- Der fixe Anteil des Bewirtschaftungsentgelts für die Vermarktungskosten von 0,11 Rp./kWh

zur Deckung der Fixkosten bleibt unverändert (vgl. Art. 26 Abs. 2 EnFV).

- Der variable Anteil des Bewirtschaftungsentgelts muss hingegen angepasst werden; er wird von den technologiespezifischen durchschnittlichen Kosten der Ausgleichsenergie abgeleitet und quartalsweise berechnet.

An seiner Sitzung vom 27. Mai 2026 hat der Bundesrat die entsprechende Änderung der Verordnung über die Förderung der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien (EnFV) genehmigt. Die revidierte Verordnung tritt am 1. Juli 2026 in Kraft.

Den gesamten Artikel können Sie [hier](#) lesen.

Swissgrid Whitepaper – Ein Markt für Trägheit (Inertia) wird zum Thema

In einem kürzlich veröffentlichten Whitepaper von Swissgrid zur Integration von PV-Strom ins Netz wird die Schaffung eines Markts für Trägheit (Inertia) diskutiert. Die Trägheit wurde in der Vergangenheit durch Drehstrommaschinen – wie zum Beispiel Generatoren in Wasserkraftanlagen – automatisch bereitgestellt. Mit dem verstärkten Einsatz von Leistungselektronik (Wechselrichter und drehzahlvariable Systeme) fehlt diese Trägheit im System. Derzeit gibt es weder einen Markt mit finanziellen Anreizen für Trägheit noch verbindliche Anforderungen für (Klein-)Anlagen. Im White Paper wird erläutert, dass «der Wegfall dieser Trägheit durch andere Anlagen kompensiert werden muss. Dies könnte zumindest teilweise auch durch Anlagen mit Wechselrichter wie zum Beispiel PV-Anlagen oder Batterien erfolgen. Die Erbringung

von Trägheit könnte als Anschlussbedingung definiert oder als entschädigter Service durch Swissgrid beschafft werden. Dazu sollte die Notwendigkeit von technischen Vorgaben und einer Ergänzung des bestehenden Systemdienstleistungs (SDL)-Markts um ein eigenes (Markt-)Produkt für Trägheit geprüft werden.»

Anstelle neuer virtueller Trägheit (durch moderne Leistungselektronik) können jedoch auch Wasserkraftwerke – auch kleine – die erforderliche Schwungmasse zur Verfügung stellen. Hier könnte sich bei entsprechenden Vorgaben der Swissgrid ein neuer Markt entwickeln.

Die Zusammenfassung des Papiers finden Sie [hier](#) und das komplette White Paper finden Sie [hier](#).

Pronovo – Im EVS registrierte Kraftwerke nach Kantonen

Pronovo hat im Mai 2026 die Anzahl der im Einspeisevergütungssystem EVS registrierten Wasserkraftwerke, ihre installierten Leistungen und Produktionsmengen für das Jahr 2025 nach Kantonen veröffentlicht. Insgesamt sind 686 Anlagen mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 564 MW im EVS registriert. Diese erzeugten im vergangenen Jahr zusammen gut 1'893 GWh Strom. Mit

123 Kraftwerken verzeichnet das Wallis die grösste Produktion (495 GWh), dicht gefolgt vom Kanton Graubünden (124 Anlagen, die 431 GWh produzierten).

[Hier](#) finden Sie die Publikation und [hier](#) die Liste der registrierten Kraftwerke.

Wasserkraft Schweiz: Statistik 2025

Bern, 04.05.2026 – Am 1. Januar 2026 waren in der Schweiz 706 Wasserkraft-Zentralen mit einer Leistung von > 300 kW in Betrieb (1.1.2025: 703 Zentralen). Die zu erwartende mittlere Energieproduktion der in der Wasserkraftstatistik enthaltenen Kraftwerke lag 2025 bei 37'162 GWh/a und somit unter dem Vorjahreswert von 37'350 GWh/a. Verantwortlich für die niedrigere Produktion waren Datenaktualisierungen mit Restwasser-sanierungen wie auch die niedrigen Zuflüsse im vergangenen Jahr. Zudem sind zwei Zentralen nach dem schweren Unwetter 2024 im Wallis

weiterhin ausser Betrieb, wobei das grosse Rhône-Kraftwerk in Susten-Chippis (mittlere Produktionserwartung 215 GWh) am meisten ins Gewicht fällt. Die Produktionserwartung dieser beiden Zentralen musste daher temporär auf null gesetzt werden. Der Zubau durch Erneuerungen und Neubauten betrug rund 50 GWh/a.

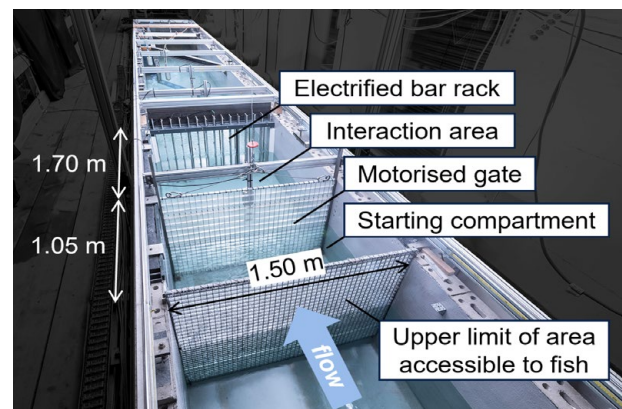
Gemäss dem geltenden Energiegesetz soll die durchschnittliche jährliche Wasserkraftproduktion bis 2035 auf 37'900 GWh (basierend auf dem sogenannten Monitoring Energiestrategie 2050)

ansteigen. Für das Monitoring wird jedoch von der erwarteten Energieproduktion gemäss Statistik der wirkungsgradbereinigte Verbrauch der Zubringerpumpen abgezogen und danach die Produktion der Wasserkraftwerke < 300 kW addiert. Für das

Monitoring ergibt sich damit für 2025 eine durchschnittliche inländische Produktion von 36'724 GWh/a (minus 176 GWh gegenüber dem im Vorjahr gemeldeten Wert). Weitere Infos finden Sie [hier](#).

VAW – Bericht zur VAW-Studie Fischschutz durch elektrifizierte Rechen

Die VAW hat den Abschlussbericht «Electrified Bar Racks for Fish Protection at Water Intakes – Risk of Fish Injuries due to Electric Fields» publiziert. Die Studie wurde im Auftrag des BAFU durchgeführt und liefert erste wichtige Erkenntnisse bezüglich des Einflusses verschiedener Elektrifizierungssetups auf das Verletzungsrisiko von Fischen. Für eine konkrete Anwendung elektrifizierter Rechen an Anlagen zur Erhöhung des Fischschutzes sind jedoch weitere Abklärungen notwendig. Den ausschliesslich auf Englisch verfügbaren Bericht finden Sie [hier](#).



SSH – Ausgabe Nr. 116



Die neueste Ausgabe (Nr. 116) der Verbandszeitschrift «Petite Hydro – Kleinwasserkraft» kann ab sofort auch online gelesen werden. Sie beinhaltet unter anderem folgende Beiträge:

- Speicherkraftwerk Muslen: Reinigung des Stausees
- Vorbildliche energetische Nutzung des Trinkwassers in der Region Thun
- SSH-Fachtagung 2026 in Thun
- Reverse Engineering im Detail: Rekonstruktion von Ersatzteilen

[Hier](#) geht es zur Online-Ausgabe.

Bulletin.ch – Sonderausgabe zum Thema Wasserkraft

Die neueste Ausgabe von Bulletin.ch (Nr. 4/2026) widmet sich der Wasserkraft und enthält unter anderem folgende Artikel auf Deutsch:

- «Hochflexible Wasserkraft im Grimselgebiet»,
- «Die Hochwasserentlastung vor Schwemmholz schützen»,
- «Der Druckschacht des Gelmersees wird saniert».

Das gesamte Bulletin können Sie [hier](#) lesen.



Bulletin.ch – Artikel von Swiss Small Hydro: Die Schweizer Kleinwasserkraft heute – und wie weiter?

01.06.2026 - Um die Ziele des Bundes im Bereich der erneuerbaren Energien zu erreichen, müssten Wasserkraftwerke bis 2050 jährlich 39,2 TWh Strom produzieren. Angesichts der Anpassung der Restwassermengen bestehender Kraftwerke und der sich verändernden klimatischen Bedingungen schätzt der Verband SSH, dass zur Erreichung dieses Ziels die jährliche Stromproduktion aus Wasserkraft bis 2050 um rund 4 TWh gesteigert werden muss. Zwar könnten Kleinwasserkraftwerke (KWK) ca. 1 TWh/a beitragen, doch ist sogar ihre aktuelle Produktion gefährdet. Der «Grimsel-Dialog» beispielsweise wird zur Schliessung von drei KWK und zur Einstufung von 53 Gewässern als für die Wasserkraft unantastbar führen. Das Ende der ehehaften Wasserrechte und deren Ersatz durch Konzessionen hat mehrere KWK-Besitzer veranlasst, auf ihre Standorte zu verzichten. Einige Besitzer werden Konzessionen aufgeben, da sie die erforderlichen Sanierungsmassnahmen nicht durchführen können. Zwar werden letztere bis zu 100% entschädigt doch müssen sie vorfinanziert werden und Rückzahlungsfristen können oft nicht mehr garantiert werden. Die Kleinwasserkraft muss sich zunehmend auf Sanierungsprojekte (Renovierung bzw. Erweiterung) oder Nebennutzungsanlagen (Bsp. Trinkwasserturbinierung) konzentrieren oder sich



neuen Geschäftsmodellen öffnen. Angesichts des absehbaren Endes subventionierten Tarife (KEV, EVS und MKF) werden Eigenverbrauch sowie die Öffnung für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) und Energiepools interessant. Gebündelte Verwaltungsabläufe, Zusammenlegung von Leistungen, Stromproduktionen sowie Flexibilitätskapazitäten werden unabdingbar für die KWK. Eine weitere Möglichkeit: Der Ausbau der Pumpspeicherkraftwerke in der Kleinwasserkraft würde es ermöglichen, den Stromnetzbetreibern Flexibilität zu bieten.

Den gesamten Artikel auf Französisch mit deutscher Zusammenfassung finden Sie [hier](#).

Hydrosuisse journal 2-2026 – aktuelle Themen



Die zweite Ausgabe für das Jahr 2026 bietet eine breite Palette an Fachartikeln, die die vielfältigen Aspekte des Hochwasserschutzes, der Ökologie und der Wasserkraft behandeln. Interessant in Bezug auf

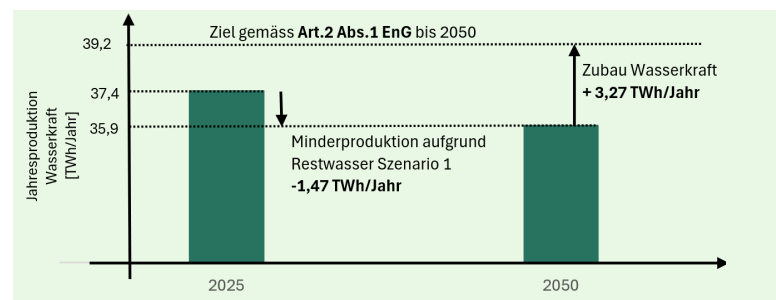
Wasserkraft sind insbesondere die Artikel zu folgenden Themen:

- Produktionsminderung aufgrund Restwasserbestimmungen (siehe folgender Artikel)
- Aktueller Stand der ökologischen Sanierung Wasserkraft
- KI-basierter Fischerkennungs-Algorithmus

Die gesamte Zeitschrift können Sie [hier](#) online lesen.

Hydrosuisse – Produktionsminderung aufgrund Restwasserbestimmungen - Aktualisierung der Studie aus dem Jahr 2018

Der Bericht zeigt eine aktualisierte gesamtschweizerische Analyse der Auswirkungen der Restwasserbestimmungen nach Artikel 31-33 GSchG auf die Wasserkraftproduktion. Das Energie- und das Stromversorgungsgesetz verlangen einen Ausbau der Wasserkraft, strengere Restwasserbestimmungen hingegen führen zu Produktionsminderungen. Mit erhobenen Daten werden die seit 1992 realisierten und die künftig erwarteten Energieeinbussen quantifiziert. Im Szenario «Anforderungen wie bisher» wird bis 2050 eine jährliche Minderproduktion von 2,38 TWh resultieren, davon ab 2026 noch 1,47 TWh. Dies steht im Widerspruch zu Art. 2 Abs. 1 EnG, das bis 2050 eine Nettoproduktion von mindestens 39,2 TWh/Jahr vorsieht. Schon im optimistischen Szenario ist dadurch die Jahresproduktion ab heute um 3,27 TWh durch Aus- und Neubauprojekte zu steigern. Gleichzeitig schränken restriktive gesetzliche Vorgaben den Handlungsspielraum ein. Die Minderproduktion verteilt sich annähernd gleichmässig auf die Sommer- und Winterhalbjahre, wobei die Verluste im Winter energiewirtschaftlich mehr ins Gewicht fallen. Der Bericht zeigt, dass die energiepolitischen Ziele nur mit sachlichen, datenbasierten Interessenabwägungen zwischen Gewässerschutz und dem langfristigen Erhalt und Zubau der Wasserkraftproduktion erreichbar sind.



Den gesamten Artikel finden Sie [hier](#) (auf Seite 5-16 des Journals). Auf der Grafik ist die Jahresproduktion 2025 mit 37,4 TWh/a ersichtlich. Die Minderproduktion aufgrund Restwasser mit dem Szenario 1 ist bis ins Jahr 2050 -1,47 TWh/a. Damit die Ziele gemäss Art.2 Abs.1 EnG von 39,2 TWh/a bis ins Jahr 2050 erreicht werden können, würde es einen Zubau der Wasserkraft um 3,27 TWh/a benötigen.

Eine [Studie der Eawag](#) – über die wir im letzten [Newsletter No. 58](#) (siehe Seite 10) berichteten – kommt zu tieferen Ergebnissen bei der Berechnung der Restwasserverluste. Dies ist allerdings auf gewisse Schwächen der dort angewandten Methodik zurückzuführen.

SSH – Fachtagung 2026

Mit einer Rekordzahl von über 150 Teilnehmenden wird die Fachtagung Kleinwasserkraft, die am 22. Mai, 2026 in Thun und Umgebung stattfand, in guter Erinnerung bleiben. Nach der Generalversammlung und der Vorstellung der Ausstellerinnen und Aussteller lieferten die Vorträge von Christoph Neuhaus (damaliger Präsident des Regierungsrats des Kantons Bern), Benoît Revaz (Direktor des Bundesamtes für Energie) und Jürg Grossen (Berner Nationalrat und Präsident der Grünliberalen) und die anschliessenden Diskussionen interessante thematische Einblicke für die Verbandsmitglieder. Dabei ging es insbesondere um Fragen bzgl. der Produktionsziele der Wasserkraft und ihrer zukünftigen Rolle sowie Möglichkeiten, wie weitere Stilllegungen von Wasserkraftwerken verhindert werden können. Die Besichtigungen führten zum Kraftwerk der Arma-



suisse, einer innovativen Fischtreppen in Steffisburg und zur Alp Blattenheid.

Auf der [Internetseite von SSH](#) können Sie die Präsentationen und Fotos der Fachtagung anschauen.

Powerstage Forum 2026

Am 16.-18.6.2026 fanden die [Powerstage](#) in Zürich statt und zwar zu den drei grossen Themenblöcken

- Politik (Regulierung im Wandel: Lösung für eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Stromversorgung),
- Technologie (Die smarte Schweiz: Technologien der Elektrizitätswirtschaft verstehen und Systeme intelligent steuern) und
- Transformation (Der Weg zur erneuerbaren Energierealität: Für die Transformation Kraft entwickeln und Innovation realisieren).

Dabei ging es im Themenblock Transformation um ausgewählte Schweizer Projekte namentlich den Windpark Uri, das Wasserkraftwerk Papieri Cham



und das Solarprojekt Morgeten. Mit diesen Fallbeispielen wurde insbesondere das Zusammenspiel von Akteuren, Prozessen und Rahmenbedingungen aufgezeigt.

Abschlussworkshop – SmallFLEX Goms Projekt

Am 05.Mai 2026 fand der Abschlussworkshop des Projekts SmallFLEX Goms statt, ein Pilot- und Demonstrationsprojekt des BFE, das sich mit der Flexibilität von kleinen und mittleren Wasserkraftwerken und ihrer Rolle bei der Energiewende befasst.

Das Projekt basiert auf drei Hauptachsen:

- Nutzung von «verstecktem Speicher» in bestehenden Druckleitungen und Bauwerken
- Fortgeschrittene hydrometeorologische Vorhersagen, um die Steuerung zu optimieren
- Energie-Hybridisierung mit Photovoltaik, Windkraft und Speicherung

Die Arbeiten im Goms-Tal haben gezeigt, dass diese Kraftwerke:

- ihre Winterproduktion erhöhen,
- Systemdienstleistungen erbringen (insbesondere Primärregelung) und
- ihre Rentabilität und ihre Integration in das Netzwerk verbessern können.

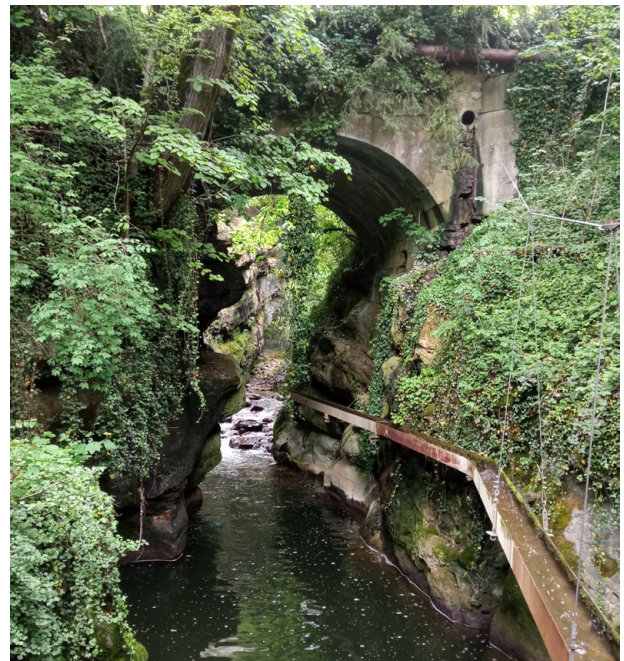


Die Ergebnisse zeigen auch den Nutzen der Zusammenlegung mehrerer Einrichtungen in virtuelle Kraftwerke (VPP), um Flexibilitäten zu aggregieren und Zugang zu den Energiemärkten zu erhalten.

Weitere infos finden Sie [hier](#).

Schweizer Mühlentag 2026

Am 16.Mai 2026 fand der diesjährige Schweizer Mühlentag statt, der sich insbesondere mit dem Handwerk in den Futtermittelmühlen befasste. Es wurden zahlreiche Besichtigungen organisiert, darunter auch zur Mühle von Gor am Seyon in Neuenburg mit ihren acht gut erhaltenen Wasserrädern. Der nächste Mühlentag findet im Mai 2027 am Himmelfahrtswochenende statt. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



SH-Power – Schaffhauser Pumpspeicherkraftwerk saniert

Das älteste noch betriebene Pumpspeicherkraftwerk in der Schweiz steht nicht im Alpenraum, sondern in Schaffhausen. Das im Jahr 1909 erstellte Werk Engeweiher wurde über die letzten vier Monate saniert und die Leittechnik erneuert.

Die Konzession läuft noch bis ins Jahr 2070. Das historische Bauwerk leistet einen wertvollen Beitrag zur Netzstabilität.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Erneuertes Kraftwerk Silvaplana wieder in Betrieb - Effizientere vertikale Peltonturbine installiert

Nach Abschluss der Erneuerungsarbeiten ist das Kraftwerk Silvaplana wieder am Netz. Die Anlage an der Ova dal Vallun wurde seit Frühjahr 2025 von der Wasserfassung bis zur Turbine umfassend erneuert. Nach der Gesamterneuerung leistet das Kraftwerk Silvaplana wieder einen wichtigen Beitrag zur lokalen Stromversorgung. Mit einer Leistung von 1,5 MW und einer jährlichen Produktion von rund fünf Millionen kWh deckt es knapp einen Drittel des Strombedarfs der Gemeinde Silvaplana. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



France Hydroélectricité – Tagungen 2026 – Aufzeichnungen der Konferenzen (ausschliesslich auf Französisch)

Am 10. und 11. Juni fanden in Valence die Tagungen «France Hydroélectricité» statt, an denen

rund 650 Personen teilnahmen. Alle Videos der Vorträge sind [hier](#) online verfügbar.

Grosswasserkraft

Bundesrat setzt beschleunigte Verfahren für den Bau grosser Solar-, Wasserkraft- und Windenergieanlagen per 01.04.2026 in Kraft

Bern, 25.02.2026 – Der Bau von grossen Produktionsanlagen für erneuerbare Energien ist künftig schneller möglich als bisher. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Februar 2026 beschlossen, den sogenannten Beschleunigungserlass grösstenteils auf den 1. April 2026 in Kraft zu setzen mit dem Ziel, die Verfahren bei der Planung und Bewilligung von Solar-, Wasserkraft- und Windenergieanlagen von nationalem Interesse zu vereinfachen und zu verkürzen. Unter anderem werden

der Planungsprozess für den Ausbau des Stromnetzes vereinfacht und Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren gestrafft. Lediglich die Anpassungen der Vergütung für die Einspeisung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien zum Zeitpunkt der Einspeisung und die Minimalvergütungen für Anlagen < 150 kW werden erst später in Kraft gesetzt.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Kanton Bern: Neue Wasserstrategie 2040 zur nachhaltigen Bewirtschaftung

Im März hatte der Regierungsrat des Kantons Bern die neue Wasserstrategie 2040 zuhänden des Grossen Rats verabschiedet (detaillierte Infos finden Sie [hier](#)). Die Strategie unterstützt eine nachhaltige Bewirtschaftung des Wassers – von der Gewässerökologie über Hochwasser- und Trockenheitsvorsorge bis hin zu Wassernutzung, Abwasserbewirtschaftung, Energiefragen und Biodiversität. Damit reagierte der Kanton auf Herausforderungen wie den Klimawandel, neue Belastungen des Wassers und steigende Nutzungsansprüche. Die Wasserkraft soll nachhaltig weiterentwickelt werden, mit Fokus auf Grosswasserkraft und Winterproduktion von Strom. Die Wasserstrategie hat auch einen direkten Bezug zur Einigung im «Grimsel-Dialog» vom Dezember 2025. Letzterer beinhaltet den Nutzungsaus-

schluss an 53 Fliessgewässern und den Rückbau des Simmenwehrs, der mit einem beträchtlichen Verlust an Winterstrom einherginge. Mit dem erwähnten Nutzungsausschluss könnte der Kanton keinen Anteil am Zubau an Wasserkraftproduktion mehr leisten, welcher jedoch zur Erreichung der im Energiegesetz formulierten Ziele erforderlich wäre.

Im Juni 2026 hat nun der Grosse Rat des Kantons Bern die Wasserstrategie 2040 behandelt und mehrere Rückweisungsanträge gutgeheissen. Damit geht die Wasserstrategie 2040 zurück an den Regierungsrat, der diese nachbessern muss. Die Nachbesserung wird unter anderem eine stärkere Berücksichtigung der Wasserkraft beinhalten.

Alpiq – Meilenstein bei der Projektierung Gornerli erreicht

Die ersten Eckdaten des Mehrzweckspeichers Gornerli aus dem Jahr 2021 konnten nach mehrjähriger Planung konkretisiert werden. Höhe und Position der Staumauer wurden optimiert. Das Speicherziel im Jahr 2040 beträgt dadurch 435 GWh.

Weitere Infos finden Sie [hier](#). Auch im weiter oben erwähnten bulletin.ch Nr. 4/2026 wird das Projekt im Detail erläutert (Artikel «[Wie viel Natur darf die Energiewende kosten? – Wasserkraft versus Naturschutz am Beispiel Gornerli-Projekt](#)»).



Diverses

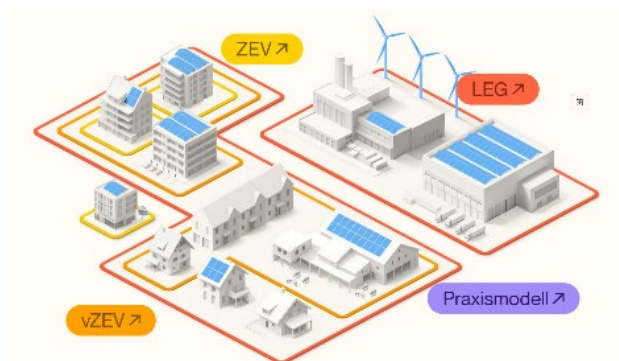
Elcom – FAQ zur Energiestrategie 2050 ab 2025

Die Elcom hat weitere neue FAQ publiziert, dieses Mal insbesondere auch zu Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV) und Lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG), aber auch zu weiteren Themen.

Alle Fragen und Antworten bis 25.3.2026 finden Sie [hier](#).

Neues Register für Abrechnungsdienstleister zu LEG und (v)ZEV

Auf der Informationsplattform Lokalerstrom.ch finden Interessierte erstmals eine zentrale Übersicht zu Anbietern für Umsetzung und Abrechnung von lokalen Strommodellen wie ZEV, vZEV, Praxismodell und LEG. Dienstleister - darunter private Anbieter, EVU und VNB - können sich ab sofort eintragen und sichtbar werden. [Hier](#) geht es zum Register



Bundesrat – Stromversorgungssicherheit Schweiz: Unsicherheiten durch Iran-Krieg

Bern, 07.05.2026 - Die Stromversorgungssicherheit war im vergangenen Winter durchgehend gewährleistet. Importe kompensierten den Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen sowie die gegenüber den beiden Vorjahren deutlich geringere Wasserkraftproduktion. Im Hinblick auf den kommenden Winter bestehen in Folge des Iran-Kriegs Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit von Gas, was sich in einem Extremszenario auch auf die

Stabilität der europäischen und schweizerischen Stromversorgung auswirken könnte. In ihrem Rück- und Ausblick zur Versorgungssicherheit weist die ElCom ausserdem auf die wachsenden Herausforderungen beim Unterhalt des Übertragungsnetzes und die Notwendigkeit der Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen hin.

Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Bundesrat – Szenarien für die Zukunft der Schweiz

Birmensdorf, 06.05.2026 - Wie könnte sich das Leben in der Schweiz sozial, wirtschaftlich und politisch bis zum Ende des Jahrhunderts entwickeln? Das haben Forschende der Eidg. Forschungsanstalt für Wald Schnee und Landschaft WSL im Rahmen des Programms NCCS (National Centre for Climate Services)-Impacts untersucht. Herausgekommen sind fünf Szenarien – deren Einfluss auf den Ausstoss von Treibhausgasen sich in der Modellierung deutlich unterscheidet, wie eine neue Publikation aufzeigt. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Bundesrat – Praktische Werkzeuge für den Umgang mit dem Klimawandel

Birmensdorf, 26.05.2026 - Wer mit der Natur arbeitet, ist dem Klimawandel ausgesetzt: Wälder, Gewässer und landwirtschaftliche Nutzflächen werden als Ressourcen unzuverlässiger. Im Rahmen des Forschungsprogramm NCCS-Impacts (siehe auch vorheriger Artikel) stellt ein Forschungsteam, geleitet von der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, neue Werkzeuge bereit, um

Risiken besser einzuschätzen und die Planung anzupassen. Damit soll der Einfluss des Klimawandels beispielsweise auf den Wasserabfluss, die Nährstoff- oder Sedimentfracht veranschaulicht werden.

Weitere Infos finden Sie [hier](#) und eine App mit Kartendarstellung [hier](#).

VSE – Sorge vor Stromlücke steigt

Die Sorge um die Stromversorgungssicherheit in der Schweiz wächst spürbar – und mit ihr der Ruf nach raschen, wirksamen Lösungen. Laut einer [Umfrage von gfs.bern](#) im Auftrag des VSE zeigt sich die Schweizer Bevölkerung zunehmend technologieoffen und ist bereit, klare Prioritäten zugunsten

von sicherem und bezahlbarem Strom zu setzen. Besonders breite Unterstützung in der Bevölkerung erfahren laut der Studie die Energieeffizienz (89%), der Ausbau der Wasserkraft (85%) sowie Solaranlagen auf Gebäuden und Fassaden (82%). Die komplette Studie finden Sie [hier](#).

Bundesrat – Energieversorgung der Schweiz gesichert

Bern, 17.03.2026 – Der Steuerausschuss Versorgungssicherheit Energie ist am 17. März 2026 unter der Leitung des Vorstehers des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundespräsident Guy Parmelin, und des Vorstehers des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Bundesrat Albert Rösti, erstmals zusammengetreten. Das Fachgremium bekräftigt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Energieversorgung der Schweiz sichergestellt ist. Den kompletten Artikel finden Sie [hier](#).

Den kompletten Artikel finden Sie [hier](#).

Agenda

Veranstaltungstipp:

29. «Anwenderforum Kleinwasserkraft»

Das deutschsprachige Anwenderforum Kleinwasserkraft ist das praxisnahe Forum für Betreiber, Planer und Hersteller von Kleinwasserkraftanlagen. Moderne Kleinwasserkraftanlagen sind heute in der Lage, erneuerbaren Strom dezentral, effizient und umweltschonend zu erzeugen. Die anhaltende Debatte zeigt: Es braucht Ideen und Strategien, wie sich die Kleinwasserkraft mit intelligenten Konzepten und dem Schutz der Umwelt in Wirtschaft und Gesellschaft am besten durchsetzen kann – und genau diese werden auf dem Forum diskutiert.

Durch die Fokussierung auf Praxiserfahrungen und Anwendung füllt das Forum eine wichtige Lücke bei der Weiterentwicklung der Kleinwasserkraft. Eine weitere Besonderheit ist das grenzüberschreitende Zusammentreffen von Expertin-



nen und Experten aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum

30. September-1. Oktober, 2026 Südtirol, Italien - Forum Brixen.

<https://www.kleinwasserkraft-anwenderforum.de/>

Juli 2026

- 8.-10. Juli, [23. Wasserbau-Symposium 2026 an der ETH Zürich \(Registrierung nicht mehr möglich\)](#)

August 2026

- 16.-20. August, [Swiss Ecohydraulics Day \(SED\) 2026 in Lausanne](#)
- 24.-28. August, [5-day course: Hydraulic Machinery Engineering \(UNIL/EPFL\)](#)
- 27.-28. August, [16. Plattform Smart Energy Speicherung und Steuerung von Infrastrukturen: welche Lösungen gibt es?](#)

September 2026

- 1.-4. September, [«15th International Conference on Hydraulic Efficiency Measurement» à Lucerne](#)
- 1. September, [5. SWEET Konferenz](#)
- 3.-4. September, [hydrosuisse – 115. Hauptversammlung](#)
- 8. September, [ETIP HYDROPOWER Annual Event 2026 in Bruxelles](#)
- 8. September, [EAWAG Infotag 2026 : Energie-Wasser-Zukunft](#)

- 14.-18. September, [Formation à l'exploitation de micro-centrales hydroélectriques <https://www.erema.fr/formation/>](#)
- 30. September - 1. Oktober, [«Anwenderforum Kleinwasserkraft» 2026, Forum Brixen \(I\)](#)
- 30. September - 2. Oktober, [Konferenz «Aménagements et biodiversité des continuums fluviaux et littoraux», Rouen \(F\)](#)

Oktober 2026

- 6.-7. Oktober, [Rencontres Business Hydro 2026 à Grenoble](#)
- 14.-16. Oktober, [Hydro 2026 in Bologna \(I\)](#)
- 20. Oktober, [Berner Wassertag – Berner Wasserstrategie 2040](#)
- 27. Oktober, [Kurs: ZEV, vZEV und LEG als Schlüsseltechnologie der lokalen Energiewende](#)

November 2026

- 10. November, [Fachtagung Wasserkraft 2026 – hydrosuisse \(Hotel Arte, Olten\)](#)

[Hier](#) finden Sie den Veranstaltungskalender von Swiss Small Hydro, welcher regelmässig aktualisiert wird.

Adressen

Bereichsleitung Kleinwasserkraft EnergieSchweiz:

Bundesamt für Energie BFE
Regula Petersen, 3003 Bern
Tel. 058 462 56 54, Fax 058 463 25 00
regula.petersen@bfe.admin.ch

Newsletter:

- Deutschschweiz:
Skat Consulting AG, Hedi Feibel,
Pestalozzistrasse 2, 9000 St. Gallen
hedi.feibel@skat.ch
- Westschweiz:
Mhylab, Aline Choulot, 1354 Montcherand,
aline.choulot@mhylab.com
- Tessin:
Scuola Universitaria Professionale della
Svizzera Italiana, Istituto sostenibilità applicata
all'ambiente costruito,
Nerio Cereghetti, 6850 Mendrisio,
nerio.cereghetti@supsi.ch

Finanzhilfen an Grobanalysen:

Norias Sustainable Energy Competence GmbH,
Martin Bölli, 4435 Niederdorf
Tel. 079 373 70 47
martin.boelli@norias-energy.ch
Weitere Infos [hier](#).

Infostellen:

- Infostelle Deutschschweiz:
Swiss Small Hydro, 4410 Liestal
Tel. 079 373 70 47, deutsch@smallhydro.ch
- Infostelle Westschweiz:
Swiss Small Hydro, 1354 Montcherand,
Tel. 024 442 87 87, romandie@smallhydro.ch
- Infostelle Italienische Schweiz:
Swiss Small Hydro, 6503 Bellinzona,
Tel. +41 91 873 48 10 / +41 91 873 48 00
italiano@smallhydro.ch

Newsletter Anmeldung:

E-Mail an martin.laeng@skat.ch

Abmeldung: Antwort an Absender